
Produktname: BRCA2 Kaninchen-Polyclonal-Antikörper**Katalog-Nr.: APRab07643**

Nur für Forschungszwecke.

Zusammenfassung

Beschreibung	polyklonaler Kaninchenantikörper
Host	Kaninchen
Anwendung	IHC, ICC/IF, ELISA
Reaktivität	Mensch, Ratte
Konjugation	Unkonjugiert
Modifikation	Unverändert
Isotyp	IgG
Klonalität	Polyklonal
Form	Flüssig
Konzentration	1 mg/ml
Lagerung	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar). Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
Versand	Eisbeutel
Puffer	Flüssigkeit in PBS mit 50 % Glycerin, 0,5 % Schutzprotein und 0,02 % Konservierungsmittel vom neuen Typ N.
Aufreinigung	Affinitätsreinigung

Anwendung**Verdünnungsverhältnis** IHC 1:100-1:300, ICC/IF 1:50-1:200, ELISA 1:10000-1:20000**tnis****Molekulargewicht****Antigen-Informationen**

Genname	BRCA2
Alternative Namen	BRCA2; FACD; FANCD1; Breast cancer type 2 susceptibility protein; Fanconi anemia group D1 protein
Gen-ID	675.0
SwissProt ID	P51587
Immunogen	Das Antiserum wurde gegen ein synthetisches Peptid, abgeleitet von humanem BRCA2, hergestellt. Aminosäurebereich: 31-80

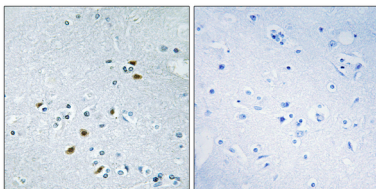
Hintergrund

Vererbte Mutationen in den Genen BRCA1 und BRCA2 erhöhen das Lebenszeitrisko für Brust- oder Eierstockkrebs. Sowohl BRCA1 als auch BRCA2 sind an der Aufrechterhaltung der Genomstabilität beteiligt, insbesondere am homologen Rekombinationsweg zur Reparatur von DNA-Doppelstrangbrüchen. Das BRCA2-Protein enthält mehrere Kopien eines 70 Aminosäuren langen Motivs, des sogenannten BRC-Motivs. Diese Motive vermitteln die Bindung an die RAD51-Rekombinase, die an der DNA-Reparatur beteiligt ist. BRCA2 gilt als Tumorsuppressorgen, da Tumoren mit BRCA2-Mutationen in der Regel einen Verlust der Heterozygotie (LOH) des Wildtyp-Allels aufweisen. [bereitgestellt von RefSeq, Dez. 2008], Krankheit: Defekte in BRCA2 sind eine Ursache für die genetische Prädisposition für Brustkrebs (BC) [MIM:612555, 114480]; auch als Prädisposition für familiären Brust- und Eierstockkrebs Typ 2 (BROVCA2) bezeichnet. Brustkrebs ist eine sehr häufige Krebserkrankung, von der jede achte Frau im Laufe ihres Lebens betroffen ist. Eine positive Familienanamnese gilt als wichtiger Risikofaktor für die Entwicklung dieser Erkrankung, insbesondere bei früh einsetzendem Brustkrebs. Mutationen im BRCA2-Gen sind vermutlich für einige Fälle von erblichem Brustkrebs verantwortlich. Es besteht ein Zusammenhang mit Brustkrebs bei Männern. Defekte im BRCA2-Gen verursachen die Fanconi-Anämie vom Komplementationstyp D Typ 1 (FANCD1) [MIM:605724]. Die Fanconi-Anämie [MIM:227650] ist eine autosomal-rezessive Erkrankung, die alle Knochenmarkselemente betrifft und mit Herz-, Nieren- und Gliedmaßenfehlbildungen sowie Pigmentveränderungen der Haut einhergeht. Funktion: Beteiligt an der Reparatur von Doppelstrangbrüchen und/oder der homologen Rekombination. Kann an der Aktivierung des S-Phasen-Checkpoints beteiligt sein. Online-Informationen: BRCA2-Eintrag. Polymorphismus: Genetische Variationen in BRCA2 können die Anfälligkeit für Uveamelanom bedingen [MIM:155720]. Das Uveamelanom ist die häufigste Form des malignen Augentumors. Es besteht aus einer Wucherung von Uveamelanomozysten und wird oft von einem Uvealnävus eingeleitet. PTM: Wird nach strahleninduzierten DNA-Schäden durch ATM phosphoryliert. Ähnlichkeit: Enthält 8 BRCA2-Repeats. Untereinheit: Interagiert mit RAD51 und DSS1. Interagiert mit ubiquitiniertem FANCD2. Interagiert mit PALB2 und ermöglicht die Rekombinationsreparatur und Checkpoint-Funktionen. Interagiert mit WDR16. Gewebespezifität: Höchste Expressionsniveaus in Brust und Thymus, mit etwas niedrigeren Niveaus in Lunge, Eierstock und Milz.

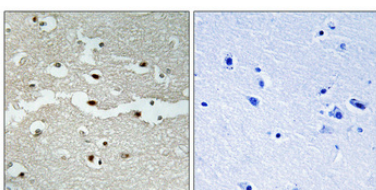
Forschungsbereich

Homologe Rekombination; Signalwege bei Krebs; Bauchspeicheldrüsenkrebs;

Bilddaten



Immunohistochemische Analyse von in Paraffin eingebettetem menschlichem Hirngewebe unter Verwendung eines BRCA2-Antikörpers. Das Bild rechts zeigt eine Blockierung mit dem synthetisierten Peptid.



Immunohistochemische Analyse von in Paraffin eingebettetem menschlichem Gehirn. Der Antikörper wurde 1:100 verdünnt (4 °C, über Nacht). Zur Antigenrückgewinnung wurde Tris-EDTA-Puffer (pH 8,0) unter hohem Druck und hoher Temperatur verwendet. Die Negativkontrolle (rechts) wurde durch Präadsorption des Antikörpers mit Immunogenpeptid erhalten.

